

Sind wir zu lasch bei der Disziplin?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 28. November 2017 21:46

[Zitat von cubanita1](#)

... Ich fahre gut damit, mir selbst über meinen Anspruch klar zu sein, den transparent Schülern und Eltern zu vermitteln BEVOR was schief gegangen ist und die Emotionen hoch kochen, für Verstöße Konsequenzen in petto zu haben, die ich dann auch tatsächlich durchziehe statt sie nur anzudrohen (und mich damit lächerlich zu machen. Ich halte Einträge und Telefonate bei den Eltern z.B. für wenig zielführend und nur bei besonderen Vorfällen für sparsam einzusetzen.

Klar gibt es auch bei uns/mir resistente Kinder/Eltern, wie momentan den inzwischen Viertklässler, bei dem ich zeitweise immer noch auf Granit beiße. Aber eben nur noch zeitweise. Die Eltern hab ich inzwischen tatsächlich auf meiner Seite bzw. sind sie nie wieder ausfallend geworden. Sie können meine Arbeit nachvollziehen, auch meine Konsequenzen für z.B. Verweigerungen ihres Sohnes. Sie versuchen tatsächlich inzwischen sowas wie Zusammenarbeit.

Also meine Tipps: Eigene Klarheit, Transparenz, Rückgrat und Konsequenz. Ist aber auch nichts Neues.

Ich sehe das allemeiste genauso wie du, nur in einem Punkte mache ich es ganz anders. Ich setze sehr viel auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Ich bin ganz schnell an den Eltern dran, wenn es nicht funktioniert und hole sie mit ins Boot. Außer wenn sie vielleicht selbst keine Autorität bei ihren Kindern haben, klappte das bisher immer sehr gut.